

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Seitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, Druck und Verlag von E. C. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelba Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortl er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 64.

Donnerstag, 29. Mai 1913.

65. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Bei der am 27. Mai d. J. erfolgten planmäßigen Auslosung von 3 $\frac{1}{2}$ Prozentigen Pulsnitzer Stadtschuldscheinen von den Jahren 1882 und 1891 sind folgende Nummern gezogen worden:

I. Die 1882er Stadtanleihe betr.

Lit. A. Nr. 50, 67, 98, 135, 181 und 287 zu je 500 Mark.

„ B. „ 3, 68, 92, 143, 164, 167, 206, 219, 275, 298, 380, 431, 433 und 450 zu je 100 Mark.

II. Die 1891er Stadtanleihe betr.

Lit. A. Nr. 68 zu 500 Mark.

„ B. „ 142, 172 und 179 zu je 300 M.

„ C. „ 232 und 245 zu je 200 Mark.

Die Inhaber dieser Schuldscheine werden aufgefordert, am 31. Dezember 1913 bei unserer Stadtkasse gegen Rückgabe der Schuldscheine samt Zinsleihen und den noch nicht fälligen Zinscheinen den Kapitalbetrag in Empfang zu nehmen, außerdem aber zu gewärtigen, daß dessen fernere Verzinsung aufhört. Zugleich wird der Inhaber des bereits im Jahre 1912 gelösten und von der Verzinsung seit 1. Januar 1913 ausgeschlossenen Schuldscheines vom Jahre 1882, Lit. A. Nr. 140 zu 500 M zur Vermeidung weiterer Zinsverluste aufgefordert, den Kapitalbetrag bei unserer Stadtkasse ungesäumt in Empfang zu nehmen. Pulsnitz, am 27. Mai 1913.

Der Stadtrat.

Kirchenverspachtung.

Die Kirchennutzung der Gemeinde Pulsnitz M. S. soll Mittwoch, den 4. Juni, nachmittags 6 Uhr in Schumanns Restauration meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Der Gemeinderat.

Wegen Beschotterung

ist die Meißn Pulsnitz—Mittelbacher Straße von Freitag, den 30. Mai an bis auf Weiteres für den gesamten Fahrverkehr gesperrt. Der Gemeindevorstand.

Wegesperrung.

Die Straße von Lichtenberg (Oberdorf) nach Mittelbach ist bis 4. Juni gesperrt. Lichtenberg, 29. Mai 1913. Der Gemeinderat.

Kirchenverspachtung.

Sonnabend, den 7. Juni, abends 6 Uhr soll im Restaurant „Zur Post“ die Kirchennutzung gegen Barzahlung versteigert werden. Lichtenberg, den 29. Mai 1913. Der Gemeinderat.

Das Wichtigste.

Der Haushaltsauschuß des Reichstages trat heute nach dem Beschluß einer liberalen und sozialdemokratischen Mehrheit in die 2. Lesung der Wehrvorlage ein und nahm diese nach den Beschlüssen der 2. Lesung ohne Widerspruch an.

Der Reichstag erledigte am Dienstag eine Reihe von Petitionen.

Der Reichstag trat gestern in die zweite Lesung des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes ein.

Die Budgetkommission des Reichstages beendete gestern die zweite Lesung der Wehrvorlage, wobei sie abermals drei von den geforderten sechs Kavallerieregimentern ablehnte.

Der erste vorläufige Abschluß der Sammlung zur Kaiserjubiläumsspende erfolgt am 1. Juni, der endgültige Abschluß am 1. Juli.

Der Rücktritt des Generalfeldmarschalls und Armeespektors Freiherrn v. d. Golz ist in der nächsten Zeit zu erwarten.

Das englische Königspaar hat am Dienstag nachmittag die Heimreise von Berlin angetreten.

Das englische Königspaar ist am Dienstag abend wieder in London eingetroffen.

Sir Edward Grey hat den Friedensdelegierten der Verbündeten und der Türkei erklärt, daß der Friedensvertrag, so wie er sei, sofort unterzeichnet werden müsse.

Sämtliche Friedensdelegierte der Balkanstaaten und auch der türkische Delegierte wurden gestern von dem englischen Staatssekretär Grey empfangen.

Nach einer österreichischen Militärverordnung gestattet die auswärtige Lage noch keine Herabminderung der Truppenbestände in Bosnien, der Herzegowina und Dalmatien.

Rußland hat das Schiedsrichteramt im bulgarisch-serbisch-griechischen Streite übernommen.

Nach einer stürmischen Sitzung bewilligte die französische Kammer die für die Zurückhaltung der Jahresklassen 1910 benötigten Heereskredite. Saloniki soll in handelspolitischer Hinsicht ein Freihafen werden.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Das Regierungsjubiläum Sr. Maj. des Kaisers) soll in unserer Stadt Sonntag, den 15. Juni gefeiert werden. Früh 1/29 Uhr werden sich die R. S. Militärvereine der Pfarodie Pulsnitz im Schützenhaus zur Kircheparade versammeln, von 11 bis 1 Uhr findet Blagmusik auf dem Markte statt und abends 8 Uhr ein Festkommers im Schützenhaussaale. Zum Kommers haben der „Turnerbund“ und die Gesangsvereine ihre Mitwirkung zugesagt.

Pulsnitz. (Unser Pulsnitzer Gustav Adolf-Zweigverein) gedenkt sein diesjähriges Jahresfest Sonntag, den 8. Juni in Friedersdorf zu begehen. Versammlungsort: Goldne Lehre, Beginn: nachmittags 4 Uhr. Es ist Friedersdorf diesmal gewählt worden, weil damit den Gustav Adolf-Freunden aus Pulsnitz und den dem Festort benachbarten Gemeinden der Besuch des Festes erleichtert wird. Nähere Bekanntmachung erfolgt noch.

Pulsnitz. (Ein heftiges Gewitter) umzog am Dienstag Abend unsere Stadt. Fast unaufhörlich erhellten gewaltige Blitze bis in die Mitternachtsstunden den Himmel von allen Seiten. Ein langentbehrender, leibter lange, lange nicht ausreichender Regen brachte der Natur Erfrischung. Das Gewitter ging ohne Schaden bei uns vorüber, nur einige Blitzzschläge in Telefon- und elektrische Leitungen gingen nieder. Wie der „Pirnaer Anz.“ berichtet, ist die dortige Gegend vor Schaden nicht bewahrt geblieben. Anderorts hat allerdings das Unwetter nicht unbeträchtlichen Schaden angerichtet. In Arnsdorf schlug der Blitz in die Anwesen der Dekonomen Wünsche und Hoffmann ein. Die Gebäude fielen den Flammen zum Opfer. Die Unwetter zogen direkt über Pirna, und der Blitz schlug verschiedentlich ein. Gegen 3/9 Uhr wurde das Diebeshaus an der Bahnhofstraße getroffen. Der Esstisch wurde herabgeschleudert, mehrere Balken sind zersplittert und ausgehoben, in einzelnen Stimmern ist der Fuß abgeworfen, und kleine Öffnungen in der Wand zeigen den Weg des Blitzes. Die Bewohner erschrakten

natürlich über den furchtbaren Krach des Donners, der unmittelbar mit dem grellen Strahl des Blitzes eintraf. Es stellte sich bei einzelnen Erbrechen ein, doch ist glücklicherweise weiterer Schaden nicht zu verzeichnen. Ein 2. Schlag traf eine Linde an der Sottleuba in der Nähe der Behlstaer Straße. Einen nicht geringen Schreck mag der Steuermann des Dampfschiffes der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Moltke“ erhalten haben, als der Blitz unmittelbar neben dem Steuerrade ins Wasser fuhr. In Kleincotta schlug der Blitz in die Scheune des Gutsbesizers Großer und zündete. Die Unwetter schienen sich bei ihrem Eintritt in das enge Elbtal zu teilen, das eine der Gewitter zog nach dem Süden und mag in der Gegend südlich vom Müglitztal aufgetroffen sein. Wie man aus Dohna mitteilt, wurde die dortige freiwillige Feuerwehr zu einem Schadenfeuer nach Falkenhain alarmiert, wo der Blitz eine große Scheune des Gutsbesizers Böhnert in Brand gesetzt hatte. Das nordwärts vorüberziehende Gewitter schlug in Dittersbach ein und entzündete die nebeneinanderstehenden Wirtschaften der Herren Erwin Wünsche und August Hofmann. Mit großer Mühe nur konnte das Winklersche Gut erhalten werden. Das Gewitter hat auch in Königstein, Neustadt und Glaschütte Schaden angerichtet.

(Meisterprüfung.) Vor der im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaften Baugen und Ramenz bestehenden Meisterprüfungskommission für das Stellmacher- und Wagenbauerhandwerk, der die Herren Meister Müze-Ramenz als Vorsitzender, Baumann-Pulsnitz, Wagner-Bischofsberda, Garth-Oberneutrich als Beisitzer angehören, legte der Stellmacher Paul Rölke in Radelwitz die Meisterprüfung ab. Dieselbe ist von der Prüfungskommission als gut bestanden erklärt worden, worauf der Meisterpruch erfolgte und im Anspruch daran die betreffende Urkunde überreicht wurde.

(Der dritte sächsische Imkertag), mit dem eine bienenwirtschaftliche Ausstellung großen Stils verbunden wird, findet am 8. Juni in Großbothen bei Grimma statt. Eine stattliche Anzahl der bedeutendsten Bienenzüchter Deutschlands, wie Gerstung, Ludwig, Professor Dr. Schmidt usw. haben bereits ihre Beteiligung bei derselben zugesichert.

Der Verkehr am Pfingstfest in Sachsen übersteigt nach den jetzt abgeschlossenen Ermittlungen



den vorjährigen Pfingstverkehr nicht unbedeutend. An Fahrgeldern wurden vereinnahmt 2 176 655,27 M. (gegen 2 066 169,86 M.), demnach 110 485,41 M. mehr = 5,35 Prozent mehr als im Vorjahre.

Ohorn. (Der Frauenverein Ohorn) gedenkt nächsten Sonntag, den 1. Juni eine gemeinsame Fahrt nach der Gartenstadt Hellerau bei Dresden zu unternehmen. Abfahrt vom Bahnhof Pulsnitz 12 Uhr 31 Min., Rückkehr 8 Uhr 36 Min. Es ist zu hoffen, daß sich recht viele Frauenvereinsmitglieder mit ihren Angehörigen beteiligen werden, da ja gerade für das aufblühende Ohorn die Kleinwohnungsbauten Helleraus großes Interesse haben. Außerdem werden die Befähigung der deutschen Werkstätten und der Tanzschule von Jacques Dalcroze noch viel Sehenswertes bieten.

Ohorn. (Die nationale Jugendpflege), deren Aufgabe es ist, „der heranwachsenden männlichen Jugend in der bedeutungsvollen Zeit zwischen Entlassung aus der Volksschule und dem Eintritt in das Heer besondere Pflege angedeihen zu lassen und nicht nur ihre geistige und sittliche Bildung und Erziehung zu fördern, sondern ihr auch durch Turnen, Spiel, gesunden Sport und gemeinsame Wanderungen Gelegenheit und Anregung zur Übung der Körper- und Willenskräfte in einer der Jugend selbst erwünschten Form zu bieten“, ist auch für Ohorn Bedürfnis geworden. Infolgedessen traten vor Pfingsten eine Reihe Männer aller Berufe und Stände, sowie die Vertreter verschiedener in Frage kommender Vereine und Behörden zusammen, um einen Ortsausschuß für Jugendpflege zu wählen, der aus seiner Mitte Herrn Kaufmann Paul Freudenberg zu seinem Vorsitzenden ernannte. Den Ehrenvorsitz übernahm in dankenswerter Weise Herr Generalmajor Hempel auf Rittergut Ohorn. Für den Sommer sind zunächst einige Wanderungen, für den Winter mehrere Vortrags- und Unterhaltungsabende geplant. Auch soll die Gründung eines Jugendheims im Auge behalten werden. Alle Jünglinge Ohorns im Alter von 14—20 Jahren werden zu diesen Veranstaltungen hierdurch herzlich eingeladen. Die Ohorner Jugendpflege tritt nächsten Sonntag erstmalig in Tätigkeit, wie dies aus dem Nachrichtenteil ersichtlich ist.

Brettnig. (Verleihung.) In Anerkennung seiner langjährigen, treuen und erproblichen Wirksamkeit im Berufe wurde am 21. Mai Herr Lehrer Hugo Hübner, hier, vom Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts der Titel „Oberlehrer“ verliehen.

Gersdorf. (Einbruch-Diebstahl), wobei dem oder den Dieben zum Teil größere und kleinere Gelddräge in die Hände fielen, wurden in vier hiesigen Gastwirtschaften in der Nacht zum Sonnabend verübt.

Bischoheim. (Dirigentenjubiläum.) Eine vom herrlichsten Frühlingswetter begünstigte und vom deutschen Lied beseelte Feier fand am vergangenen Sonntag nachmittag im Koch'schen Restaurationsgarten hier statt. Es galt unserm hochverdienten Herrn Kantor Böhler hier zu seinem 25jährigen Dirigentenjubiläum die herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Es hatten sich außer dem hiesigen Männergesangsverein die Vereine Gersdorf und Straßgräbchen, in welchen Herr Kantor Böhler als Dirigent tätig war, mit ihren Herren Dirigenten eingefunden. Nachdem der Jubilar, im Bewußtsein ein Sommerfest zu arrangieren, erschienen, begrüßte man ihn durch ein harmonisches „Grüß Gott“, worauf die Vereinsvorstände Herren G. Menckner, hier und Schuppen-Straßgräbchen im Namen der drei Vereine einen wertvollen Dirigentenstab und Vorstand B. Metzschel-Gersdorf das Ehrenzeichen für 25jährige Vereinsangehörigkeit überreichten. Der Geehrte erwiderte Worte herzlichsten Dankes. Es wechselten sodann schöne Lieder in hunder Reihenfolge bei fangenswürdigem Beisammensein. Möge dem unermüdblichen strebsamen Jubilar Herrn Kantor Böhler es noch recht viele Jahre vergönnt sein, den Taktstock zu schwingen und fernerhin Lust und Freude im Gesange zu finden. (K. T.)

(Die freien Oberlausitzer Sattler-, Tapezier- und Wagenbauer-Vereinigungen) von Görlitz, Bittau, Bautzen, Böbau, Bischofswerda, Ramenz und Weissenberg hielten in Görlitz ihre Jahresversammlung ab, der auch der Vorsitzende des Niederlausitzer Sattlerverbandes, Obermeister Müller-Logau, beiwohnte. Schuldirektor Reichl-Bittau hielt zwei belehrende Vorträge. Beschlossen wurde die Absendung folgender Resolution an die Reichstagsabgeordneten des Vereinsbezirks: 1) Jede weitere Gründung von Konsumvereinen ist von der Bedürfnisfrage abhängig zu machen. 2) Warenhäuser sind so zu betreiben, daß Neugründungen nicht mehr möglich sind. 3) Hausierern soll der Wandergewerbeschein erst nach vollendetem 45. Lebensjahre ausgehändigt werden. 4) Die Erlaubnis zum Betriebe eines Wandrerlagers ist von dem Nachweise des Bedürfnisses abhängig zu machen. — Als Ort der nächsten Tagung 1914 wurde Ramenz gewählt.

Bautzen, 27. Mai. (Ein gemeiner Streich) ist einem hiesigen Bäckermeister gespielt worden. Als in einer Familie ein von dem Bäckermeister bezogenes Brot angeschnitten wurde, stieß man auf einen Batteriepfropfen. Die nähere Untersuchung ergab, daß in das Brot ein von einem Verbannte herrührendes, mit Carbol getränktes Batteriepfropfen eingeknetet worden war. Es ist ganz ausgeschlossen, daß der elektrisierende Gegen-

stand durch eine Fahrlässigkeit in das Brot gelangt ist, vielmehr muß dem Bäckermeister ein gemeiner Streich gespielt worden sein. Der Täter ist noch nicht ermittelt. Der Meister ist durch das Vorkommnis natürlich erheblich geschädigt.

Dresden. (Für den Dresdner Blumentag) am Sonnabend, der als ein Kinder- und Jugendhilfestag gedacht ist, sind die sehr umfangreichen Vorbereitungen erledigt. Besonders lebhaft wird es dieses Jahr im Großen Garten zugehen. In seinen Etablissements und in den Anlagen werden von vormittags bis in die Abendstunden künstlerische Genüsse geboten. In den Nachmittagsstunden zwischen 4 und 6 Uhr findet im Großen Garten ein Blumentorso für die Kleinen statt. Um das Bild des Torso möglichst bunt zu gestalten, sollen die Kleinen Beute außer im Schmuck von Blumen auch in Volkstrachten erscheinen. Das Ballet der Königl. Hofoper bereitet verschiedene Tanzaufführungen vor.

Bühlau. (Befreit von der Gemeindefiskalsteuer) werden von jetzt ab durch Gemeinderatsbeschuß die Kriegsteilnehmer von 1870/71 und aus früherer Zeit, sofern ihr Jahreseinkommen den Betrag von 1200 M nicht übersteigt.

Schirgiswalde. (Der erste Hauptgewinn) der letzten Dresdner Pferde-Ausstellungs-Lotterie in Gestalt eines Landbauers mit Biergespann ist einem hiesigen Einwohner zugefallen. Der zweite Hauptgewinn fiel einem Posthalter in Bautzen zu.

Chemnitz. (Eine hübsche Geburtstagsüberraschung) wurde einem alten, hiesigen Veteranen, Mäde, zuteil. Mäde, der an dem Feldzuge 1870/71 als Grenadier im ersten sächsischen Leib-Grenadier-Regiment teilgenommen hat, erhielt jetzt, an seinem 66. Geburtstag, sein im Feldzug bei Elbeuf und Igoville in Frankreich verloren gegangenes Soldbuch zurück. Lehrer Kammler in Dresden, der dem Veteranen das Buch wieder zustellen konnte, erhielt es von einer Verwandten aus Weissenberg in Schlessen, die früher Kinderpflegerin bei einer französischen Familie in Elbeuf war. Eine in Igoville wohnhafte Verwandte der französischen Familie hatte das Buch, das in der Nähe eines toten Soldaten gefunden wurde, in Verwahrung genommen und übergab es der jungen Schlesslerin. So kam schließlich das Buch wieder in die Hände des alten, totgeglaubten Veteranen, der sich noch in aller Rüstigkeit seines Lebens freut.

(Ein hübsches Geburtstagsgeschenk), insbesondere für die heranwachsende Jugend ist die beliebte Wertmarke der Jugendhilfe, die im Druck den Namen und die Adresse des Geburtstagskinds trägt. 100 Stück kosten nur 2 Mark. Man dient dabei zugleich einer großen, guten Sache und schafft den jugendlichen Brieffreudern viel Freude. Bestellungen sind zu richten an den Verband für Jugendhilfe in Dresden, Lothringers Straße 21. Eingahlung des Betrags durch Zahlkarte 13118 Scheckamt Leipzig erbeten. —

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 27. Mai. (Die Abreise des englischen Königspaares.) Nach fast 1wöchigem Aufenthalt hat das englische Königspaar heute die deutsche Reichshauptstadt verlassen. Kurz vor 1/6 Uhr reisten der König und die Königin vom Bahnhofs über Bissingen nach London ab. Der Kaiser, die Kaiserin und alle in Berlin anwesenden Mitglieder des kaiserlichen Hauses waren zum Abschied auf dem Bahnhof erschienen. Wie bei der Ankunft des englischen Königspaares, so hatte auch bei der Abreise ein außerordentlich zahlreiches Publikum die Zufahrtsstraßen zum Bahnhofs besetzt und begrüßte mit ostenaktiver Herzlichkeit das Königspaar, das für die Ovationen stichlich ergriffen dankte. Nach herzlichem Verabschiedung von den auf dem Bahnhof versammelten Fürstlichkeiten setzte sich der Hofzug in Bewegung. Bei der Rückkehr vom Bahnhof war das Kaiserpaar Gegenstand lebhafter Ovationen und erfreut dankten die Majestäten für die spontanen Huldigungen.

Potsdam, 27. Mai. (Die Potsdamer Truppenparade.) In Anwesenheit des Königs und der Königin von England fand heute früher als in anderen Jahren, die Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison statt. Die Parade wurde vom Generalleutnant von Gutier kommandiert, den Oberbefehl über das 1. Treffen führte Generalmajor von Kleff, über das 2. Oberst von Senden. Bereits um 1/10 Uhr waren die Truppen mit klingendem Spiel zum Lustgarten angeordnet. Der Kaiser und der König von England stiegen im Schloßhofe zu Pferde. Kaiser Wilhelm, der die Uniform der Garde du Corps mit dem Bande des Hofbandordens trug, und König Georg von England in der Uniform des 1. Gardebrigaderegiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens trugen beide den Marschallstab. Unter den anwesenden Gästen sah man den englischen Botschafter in Berlin, Sir Edward Goschen, den deutschen Botschafter in London, Fürst Schnowsky, den Reichskanzler und den Staatssekretär des Auswärtigen, Herrn von Jagow. Der Vorbeimarsch der Truppen erfolgte bei der Infanterie in Kompagniefrenten, bei der Kavallerie in Eskadrons und bei der Artillerie in Batteriefrenten. Während der Parade unterhielt sich der König von England lebhaft mit Kaiser Wilhelm und äußerte über die vorzügliche Verfassung der Truppen seine vollste Bewunderung. Hinter dem Kaiser hielten während des Vorbeimarsches

alle in Berlin anwesenden königlichen Prinzen. Das erste Garderegiment führte der Kaiser seinem Gaste, dem König von England vor. Vom Fenster des Potsdamer Stadtschlosses aus verfolgten die Kaiserin, die Königin von England, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und Prinzessin Olga von Cumberland die Parade der Potsdamer Truppen.

Berlin, 27. Mai. (Die Ausschmückung Berlins zum Regierungsjubiläum.) Zur einheitlichen Ausschmückung der Straßen Berlins beim Regierungsjubiläum des Kaisers haben der Magistrat und die Stadtverordneten in einer gemeinschaftlichen Sitzung 80 000 Mark bewilligt.

Berlin, 28. Mai. (Rücktritt des Feldmarschalls Freiherrn von der Goltz.) Generalfeldmarschall und Armeinspektor Freiherr v. d. Goltz, der zurzeit in Gastein weilt, tritt in nächster Zeit zurück. Von authentischer Seite wird bestätigt, daß sein Abschiedsgesuch bereits dem Militärkabinett zugegangen ist und dem Kaiser demnächst zur Entscheidung vorgelegt wird.

Berlin, 28. Mai. (Der Senatorenkonvent des Reichstages.) Der Senatorenkonvent des Reichstages trat heute vor der Plenarsitzung zusammen und beschloß die ganze nächste Woche sitzungsfrei zu lassen. Die zweite Lesung der Wehrvorlage soll erst in der übernächsten Woche, und zwar am Dienstag den zehnten Juni beginnen. In dieser Woche sollen außer dem Staatsangehörigkeitsgesetz noch die vorliegenden kleineren Gesetzesentwürfe: Weltwehrgesetz, literarisches Abkommen mit Rußland, Verschärfung des Spionagegesetzes usw. und am Ende der Woche die Interpellation über die elsass-lothringischen Ausnahme Gesetze auf die Tagesordnung kommen.

Berlin, 27. Mai. (Sachsen und die Reichsvermögenssteuer.) Zu der Frage einer Reichsvermögenssteuer erfährt der Dresdner Korrespondent des Berliner Tageblattes von unterrichteter Seite, daß eine derartige Steuer auch heute im Bundesrat keine Mehrheit finden würde. Selbst wenn sich Preußen über seine Bedenken hinwegsetzen sollte, würde es in einer für die Finanzpolitik der einzelnen Staaten so bedeutsamen Frage die Entscheidung doch nicht ohne Übereinstimmung mit den größeren Bundesstaaten herbeiführen. Für Sachsen liege kein Grund vor, sich in seiner ablehnenden Haltung beeinflussen oder gar der Steuer sich geneigt machen zu lassen. Die Gründe der Ablehnung sind bekannt.

Berlin, 27. Mai. (Aus der Budgetkommission des Reichstages.) Die Budgetkommission des Reichstages beriet heute in ganz kurzer Sitzung die zur Wehrvorlage eingegangenen Petitionen. Diese Petitionen betrafen teils Wünsche persönlicher Natur, teils Reformen im Heere sowie im diplomatischen Dienste, Prüfung von Neuerfindungen, das Ausstellungswesen usw. Die Mehrzahl der Petitionen wurde als durch die Beschlüsse der Wehrvorlage erledigt erklärt. Die nächste Sitzung beginnt Mittwoch vormittag. Auf der Tagesordnung stehen die zweite Lesung der Wehrvorlage, erste Lesung des Gesetzesentwurfes betreffend den Wehrbeitrag, sowie der übrigen Deckungsvorlagen. In welcher Reihenfolge die Kommission die Tagesordnung in Angriff nehmen wird, wird erst zu Beginn der Sitzung beschlossen werden.

Berlin, 28. Mai. (Der Abschied des englischen Königspaares von Berlin.) — „Auf Wiedersehen in London.“ Das englische Königspaar wird heute abend um 9 Uhr von seiner Berliner Reise zurück erwartet. Zum Empfang wird der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught, die Fürstin Schnowsky, der deutsche Botschafter v. Kühlmann und das sonstige Botschaftspersonal erscheinen. Die Kreuzer „Warrior“ und „Achilles“ sind nach Bissingen abgedampft, um die königliche Nacht zu begleiten. Die Berliner Berichterstatter der Londoner Zeitungen erklären einstimmig, daß die Reise des Königspaares ein großer Schritt dem Frieden entgegen bedeute. Der Berliner Berichterstatter der „Daily News“ dankt den Hof- und sonstigen Behörden für ihr Entgegenkommen während der Festlichkeiten. Der Berichterstatter des „Daily Express“ will beim gestrigen Abschied gehört haben, wie der Kaiser sagte: „Auf Wiedersehen in London!“

(Die braunschweigische Thronfolge) wird in wenigen Monaten erledigt sein. Im Anschluß an die Hochzeitfeierlichkeiten fanden in Berlin Besprechungen statt, an denen auch der Herzogregent von Braunschweig, der Staatsminister des Herzogtums, Hartweg, und der Oberbürgermeister der Hauptstadt, Retemeyer, teilnahmen. Danach findet laut „Berliner Zeitung“ die Regentschaft des Herzogs Johann Albrecht in Mecklenburg am 31. Oktober ihr Ende, und am 1. November wird das jung vermählte Paar als Herzog Ernst August und Herzogin Viktoria Luise von Braunschweig seinen feierlichen Einzug in das Residenzschloß Dankwerderode zu Braunschweig halten. Der jetzige Regent wird nach seinem Abschied von den Braunschweigern eine längere Auslandsreise unternehmen und sich dann ganz seinen kolonialen Bestrebungen widmen.

Berlin, 28. Mai. (Die Wehrvorlage im Reichstage.) Die Budgetkommission des Reichstages lehnte abermals die Regierungsvorlage auf Errichtung von 6 neuen Kavallerieregimenten mit sechzehn Stimmen ab und bewilligte gegen 12 Stimmen wie



in der ersten Besung nur drei Kavallerieregimenter. Für die abgelehnte Regierungsvorlage stimmten die Konservativen (4), die Nationalliberalen (4) und 4 von 7 Mitgliedern des Zentrums. Nach kurzer weiterer Debatte über einige zu dem Ergänzungsetat vorliegende Anträge bzw. Resolutionen wurde die Wehrvorlage nach den Beschlüssen erster Besung angenommen. Morgen beginnt die Beratung des einmaligen Wehrbeitrages.

Berlin, 28. Mai. Der Budgetkommission ist heute ein Antrag Baffermann zum einmaligen Wehrbeitrag zugegangen. Er sieht eine Staffelung des Beitrages vor, will die Vermögen nicht schon von 10 000 Mark, sondern erst von 30 000 Mark steuerpflichtig machen und damit eine einmalige Steuerpflicht von Einkommen von 20 000 Mark und darüber verbinden. In diesen Fällen soll der Beitrag ohne Rücksicht auf Vorhandensein und Höhe des Vermögens betragen: Bei einem Einkommen von mehr als 2 000 bis 50 000 Mark 1 vom Hundert, von mehr als 50 000 bis 100 000 Mark 2 v. H., von mehr als 100 000 Mark 3 v. H. Die fortschrittliche Volkspartei und die Sozialdemokraten bereiten ähnliche Anträge vor.

Vom Balkan.

Der Zusammenbruch des Balkanbundes.

London, 26. Mai. Nach den aus Belgrad und Sofia vorliegenden Nachrichten scheint der Balkanbund seiner Auflösung entgegenzugehen. Serbien verlangt für seine Truppenhilfe vor Adrianopel und Thakatabische Gebietsteile in Mazedonien, die bereits früher Bulgarien zugesprochen worden sind. Da Bulgarien sich weigert, diese Gebiete Serbien abzutreten, dürfte dieses sie kurzer Hand annektieren. Weiter hat der serbische Gesandte in Sofia, Spalaitowitsch, der bulgarischen Regierung einen Vorschlag zur Abänderung des Bündnisvertrages überreicht; die bulgarische Regierung hat vorläufig ausweichend geantwortet, daß sie nach dem Friedensschluß diesem Gebanten näher treten wolle. Gleichzeitig hat, wie viel bemerkt wurde, König Ferdinand sich mit dem russischen Gesandten Neljudow in Verbindung gesetzt, damit dieser dem Zaren Serbiens Absicht mitteilt. Ob Serbien sich mit dieser vorläufigen bulgarischen Antwort zufrieden geben wird, muß dahingestellt bleiben; denn erst gestern hat Ministerpräsident Paschtsch in der Stupschina erklärt, Serbien bestehe auf einer sofortigen Revision des Bündnisvertrages mit Bulgarien.

Die Friedensvermittlung der Mächte gefährdet.

London, 27. Mai. Sir Edward Grey empfing heute die Delegierten der Balkanstaaten und teilte ihnen mit, daß die Großmächte die sofortige Unterzeichnung der Friedenspräliminarien ohne jegliche Abänderung erwarten, andernfalls würden die Mächte genötigt sein, die weitere Friedensvermittlung einzustellen.

Unterzeichnung des Friedensprotokolls

Wien, 28. Mai. An hiesiger kompetenter Stelle eingelaufene Meldungen bestätigen, daß die Unterzeichnung des Friedensprotokolls seitens der Vertreter Bulgariens und der Türkei noch heute in London erfolgt wird.

Trassierung der Grenzen Albaniens.

Wien, 28. Mai. Wie die „Reichspost“ erfährt, wird laut Beschluß der Londoner Botschafterreunion eine internationale Kommission sich nach Albanien begeben, um die bereits festgesetzten Grenzen Nord- und Ostalbaniens zu trassieren.

Ein türkisch-griechischer Krieg?

Wien, 28. Mai. Wie die „Neue freie Presse“ von besonderer Seite aus Konstantinopel erfährt, hat die Türkei bereits vorige Woche den Großmächten bekannt gegeben, daß sie entschlossen sei, den Frieden mit Bulgarien allein zu unterzeichnen. In dem Falle, daß auch nur eine der am Eingange der Dardanellen oder eine an der Westseite Kleinasien gelegenen Inseln Griechenland zugewiesen werden sollte, werde sie den Krieg gegen Griechenland allein fortsetzen, und zwar selbst dann, wenn die Abtretung einer dieser Inseln von den Großmächten gefordert werden würde.

Griechenland unterzeichnet den Friedensvertrag.

Athen, 28. Mai. Hier verlautet, daß die hellenische Regierung den Wunsch der Großmächte nachgegeben und seinen Delegierten in London Instruktionen erteilt habe, den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Sie wünschen jedoch, daß ihre Ausführungen in besonderem Protokoll festgelegt werden.

Ein Umschwung in der Stimmung Serbiens
Sofia, 28. Mai. Wie an hiesiger kompetenter Stelle verlautet, beginnt in Serbien ein Umschwung der Stimmung einzutreten. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß die serbische Regierung auf dringendes Anraten einer ihr befreundeten Großmacht einen Vermittlungsweg ausfindig zu machen sucht, um in der Grenzfrage eine Verständigung mit Bulgarien herbeizuführen. Zu diesem Zweck wird dieser Tage an der serbisch-bulgarischen Grenze eine Zusammenkunft zwischen Paschtsch und Goshow stattfinden.

Warum geben die Griechen nach?

Sofia, 28. Mai. Ein ansehnlicher Teil der griechischen Truppen nördlich der Halbinsel Chalkidike soll sich in ungünstigster strategischer Lage befinden und von einer Einschließung durch die bulgarische Armee bedroht sein. Dadurch erklärt man sich die plötzliche Nachgiebigkeit der Griechen, die nunmehr einwilligten, in Verhandlungen mit Bulgarien über die Teilung der eroberten Gebiete ohne Zugewehrung serbischer Delegierter einzutreten.

Aus aller Welt.

Gera, 28. Mai. (Vom Blitze getroffen.) In Rüdersdorf schlug der Blitz drei Lehrer nieder, die sich auf dem Heimweg von der Konferenz befanden. Lehrer Rauern wurde getötet, die beiden anderen sind schwer verletzt.

London, 28. Mai. (Gewitterstürme in England.) Nach der furchtbaren Hitze, die in den letzten Tagen in England herrschte, wütete gestern fast im ganzen Lande ein orkanartiger Gewittersturm. In London schlug der Blitz in die St. Pauls Kathedrale ein. Ein Gasrohr, das offenbar als Blitzableiter diente, zersprang mit großen Knall und eine große Anzahl

Sür den Monat Juni

nimmt Bestellungen auf das „Pulsniger Wochenblatt“ die Expedition jederzeit entgegen

Fenster Scheiben wurde in der Kirche zerstört. Durch die Explosion gingen Holzteile Feuer, doch wurde die Gefahr rechtzeitig bemerkt, und es gelang, das Feuer zu löschen. Enormer Schaden wurde durch den Sturm an der Obsternte in der Grafschaft Norfolk angerichtet. In Sheerness stürzten so große Wassermengen vom Himmel herab, daß in kurzer Zeit sämtliche Straßen unter Wasser standen. Das Hauptpostamt wurde vom Blitz getroffen, und die Stadt war längere Zeit ohne jede telegraphische und telefonische Verbindung mit der Außenwelt. Im oberen Themsetal litt ebenfalls die Obsternte schweren Schaden und die Besten der Obstpflanzungen dürften um Hunderttausende geschädigt sein. In der Stadt Great Maplestead in Essex wurden drei Personen durch Hagelschlag schwer verletzt; die Hagelkörner erreichten eine solche Größe, daß 12 Stück ein Pfund wogen.

London, 27. Mai. (Hitze in London.) Seit drei Tagen schwächelt London unter fast tropischer Hitze. Gestern stieg das Thermometer bis auf 27 Grad Celsius. Viele Personen wurden auf der Straße vom Hitzschlag getroffen. Der Führer eines Autoomnibusses erlitt einen Hitzschlag, während sich das vollbesetzte Gefährt in voller Fahrt befand.

Neueste direkte Meldungen

Danzig, 29. Mai. (Ubermals festgelaufen.) Das große Linien Schiff „König Albert“, das nach 48-stündigem unfreiwilligem Aufenthalt in der Weichsel gestern mittag glücklich freigekommen war, ist kurz darauf bevor es die tiefe See erreichte aber-

mals festgelaufen. Obgleich etwa ein Duzend große Schleppdampfer in Tätigkeit traten, ist es bis in die späte Nacht nicht gelungen, das Kriegsschiff freizubekommen. Der Schiffskoloss sperrt nahezu die ganze Fahrinne nach der offenen See, so daß der Danziger Hafen für große Fahrzeuge oder tiefgehende Schiffe so gut wie blockiert ist.

London, 29. Mai. (Griechenland und Serbien wollen den Präliminarfrieden unterzeichnen.) Nach einer Mitteilung von unterrichteter Seite haben sich Griechenland und Serbien unter dem Druck der Großmächte entschlossen, den Präliminarfrieden zu unterzeichnen.

Athen, 29. Mai. Zur Lage am Balkan.) Die Ueberzeugung, daß es in allernächster Zeit zu einem endgültigen Bruch zwischen den Bundesgenossen kommen wird, befestigt sich hier von Tag zu Tag. Auch die ruhigste Presse sieht den kriegerischen Wendungen mit Bulgarien mehr und mehr entgegen, ebenso wie in aller Stille und Ruhe von der Regierung alle Vorbereitungen und Maßnahmen für neue militärische Operationen getroffen werden.

Saloniki, 29. Mai. Trotz der Verstärkung von offizieller bulgarischer Seite, weitere Bewegungen zu vermeiden, weisen verschiedene Bewegungen der bulgarischen Truppen darauf hin, daß sie beabsichtigen, gegen Elterias den Vormarsch anzutreten und sich des Pangaeon-Gebirges zu bemächtigen. Man glaubt hier, daß ein neuer bulgarischer Angriff in dieser Richtung bevorsteht. Die Bulgaren haben sogar Geschütze in Stellung gebracht, die ihnen erlauben würden, Elterias zu beschützen. Viele flüchtige Landleute sind dort eingetroffen, die von einem grausamen Vorgehen der bulgarischen Truppen berichten.

Tanger, 29. Mai. (Blutiger Kampf in Marokko.) El Glai hat mit seinen Anhängern die Stadt Larobant angegriffen. Dem Ansturm konnten die Hibiten nicht stand halten. Sie flohen in großer Unordnung und unter Zurücklassung von 500 Toten. El Glai soll 50 Tote und etwa 100 Verwundete zu verzeichnen haben. Die Stadt befindet sich in seinen Händen. El Hiba entflo, nachdem er eine Verkleidung angelegt hatte.

Petersburg, 29. Mai. (Eine Rundreise des Zaren durch Rußland.) Der Zar ist gestern zu einer Rundfahrt abgereist, um diejenigen Orte zu besuchen, die ein historisches Interesse für die Romanows haben. Die Reiseroute ist, wie dies immer in Rußland der Fall ist, nicht bekannt gegeben worden. Es heißt aber, der Kaiser werde sich zuerst nach Wladimostok begeben und von dort nach Nischinowgorod und sodann nach Ostroma und Japello reisen. Nachdem der Zar noch Sergijmo einen Besuch abgestattet hat, wird er die Reise in Moskau beenden. Der Zar reist in Begleitung des Ministerpräsidenten Kotonzew.

Wien, 29. Mai. (Zum Exposee des serbischen Ministerpräsidenten.) In hiesigen diplomatischen Kreisen hat die Rede des serbischen Ministerpräsidenten Paschtsch große Ueberraschung hervorgerufen. Eine so scharfe Sprache gegen Oesterreich-Ungarn und eine solche Indolenz gegenüber Bulgarien hatte man nicht erwartet. Auch die hiesige Presse erörtert das Exposee Paschtschs in ausführlicher Weise. Das „N. Journal“ schreibt: Das Exposee ist ein Meisterstück der Darstellungskunst als auch der Verdrehungskunst. Das Exposee sei ein Meisterstück der Verstellung und Unbefangene, die Paschtschs Politik nicht kennen, könnten sich irren. Vor allem aber sprüht Gift und Galle gegen Oesterreich, in außerordentlich gekünstelter Weise versucht Paschtsch an allen Ecken und Enden von dem von aller Welt anerkannten Kriegserfolg Bulgariens etwas abzuwenden. Zwischen diesen Angriffen streckt er aber mit Augenverdrehen die biedere Bruderhand aus, damit Bulgarien einschlage und in alle Ansprüche Serbiens einwillige. Es sei jedoch zu erwarten, daß Bulgarien sich nicht blüffen lassen werde, sondern mit seiner biederen Bruderhand die Waffen ergreift und mit seinem scharfen Schwert eine verständnisvolle Sprache führen wird. Die „N. Fr. Presse“ schreibt: Europa werde gegen Serbien eine starke Bremse anlegen müssen, damit der Frieden nicht aus dem Gleise geworfen wird.



Hühneraugen
beseitigt, schmerzlos. „Ollio“ Fl. 50 Pf.
Max Jentsch, Central-Drogerie

Zu verkaufen:
Hocho tragende Kalbe
zu verkaufen, unter zweien die Wahl, Friedersdorf 6.

Hafer- und Roggen-Stroh
verkauft Erwin Haase, Gersdorf.

Trauringe,
massiv Gold, fugenlos
Paar von M 12.— an, empfiehlt
Max Reinhardt,
Goldschmied.

Deutsche Schäferhündin
(Lotte) mit gelben Pfoten, gelber Maske und schwarzem Sattel, entlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben
Erwin Haase, Gersdorf.

Visiten-Karten
(auch apparte Neuheiten)
fertigen sauber und schnellstens zu billigen Preisen
E. L. Försters Erben.

Wer liebt
ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und blendend schönen Teint, der gebrauchte **Steckenpferd-Seife** (die beste Alimilch-Seife) Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht **Dada-Cream** welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube à 50 Pf. in der priv. Löwenapotheke und bei Felix Herberg und Max Jentsch.

Hafer-Kakao
à Pfund 100 Pf.
Bei Einkäufen eine Tüte f. Land. Kakaotee als Probe gratis.
H. Selbmann, Neumarkt 294.

Ueber Nacht nicht

aber nach wenigen Wochen verleih Ihnen Germania-Pomade üppige Haarfülle. Machen Sie daher einen Versuch mit derselben, die in eleganten Kruken à M. 1.— nur echt zu haben ist bei: Max Haase, Friseur, Pulsnitz, Kurze Gasse.

Miet-Verträge
sind z. haben in d. Buchdruckerei **E. L. Försters Erben.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Edison-Theater.

Ab heute bis Sonntag:

3 Akte **Theodor Körner** 3 Akte

von der Wiege bis zu seinem Heldentode.

Mit vorzüglicher Musikbegleitung. — Außerdem eine altholländische Skizze:
Herrlich **Die Spitzenklöpplerin.** Herrlich
koloriert
In wunderbarer Farbenpracht und echt holländischen Kostümen spielt sich dieses Drama ab.

Wochentags 2 Vorstellungen 8 und 1/2 10 Uhr.
I. Platz 50 Pf., II. Platz 40 Pf., III. Platz 25 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet Oskar Wirker.

Restaurant Kronprinz.

Sonntag, den 1. Juni von vorm. 11 Uhr ab

Erstes grosses Serien-Genussmittelkegeln 1913

Je 100 Nummern bilden eine Serie, worauf 20 wertvolle Preise fallen.

— 3 Kugeln in die Vollen nur 35 Pf. —

Nähere Bestimmungen hängen in der Bahn aus.

Für ff. Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

●● Spec.: Schinken in Brotteig mit Kartoffel-Salat. ●●

Hierzu ladet ergebent ein

Emil Thieme.

Frauen-Verein Ohorn.

Sonntag, den 1. Juni, mittags 12 Uhr 31 Min. Abfahrt vom Bahnhof Pulsnitz zur Besichtigung von Hellerau.

Ohorner Revier.

Brennholz-Versteigerung

Sonabend, den 31. Mai, nachm. 4 Uhr

Forstgeböht Luchsenburg.

86 rm h. und w. Brennrollen
64 stüftene Langhausen und
77 rm w. Astreisig

Rahlschläge in Abt. 4,
„Ohorner Steinberg“ und in
Abt. 6 und 7
an der Elstraer Grenze.

Forstamt Ohorn.

Heimat-Fest

Bischofswerda / Jahrhundertfeier

21. bis 23. Juni.

Sonntag, 22. Juni:

Großer historischer Festzug

„Rückkehr der Krieger aus den Befreiungskriegen“ (Nachm. 2 Uhr) 800 Personen in zeitgetreuen Kostümen zu Fuß und zu Pferde. — 4 Uhr: Konzert, Tanz, Ausstellungen, Volksbelustigungen auf dem Festplatz.

Festspiel: Am Stadt und Krone

Zur Hundertjahrfeier der Einäscherung und Wiedererhebung Bischofswerdas in 5 Bildern. Verfaßt von Georg Bergmann, Dresden. In der Hauptrolle Reg. Hoftheaterleiter Walber, daselbst. Aufführung 1/8 Uhr abends im Schützenhaus am 14., 15., 17., 19., 21., 23., 25., 26. Juni. Karten zu 1.75 u. 1.25 M. im Inhabitantendank Dresden und beim Heimatfestauschuß Bischofswerda.

Montag: Nachmittags Fortsetzung der Belustigungen auf dem Festplatz. (Eintritt frei.) — Fernsprecher 16.

Sonderzüge am Sonntag, 22. Juni von u. nach Dresden — Bittau — Görlitz — Kamenz — Sebnitz.

Bruchleidende.

Eine große Wohltat ist mein gut sitzendes und aus Leder, ohne Feder hergestelltes Bruchband „Badenia“. Es ist leicht bei Tag und Nacht zu tragen und hält jeden Bruch unter Garantie zurück. Mein Vertreter wird am Donnerstag, den 29. Mai in Radeburg, Hotel zum Hirsch von 9—2 Uhr, Freitag, den 30. Mai in Königsbrück, Hotel „Schwarzer Adler“ von 9—2 Uhr, Sonnabend, den 31. Mai in Kamenz, Hotel „Goldner Stern“ von 9—2 Uhr, Sonntag, den 1. Juni in Pulsnitz, Hotel „Grauer Wolf“ von 9—2 Uhr Muster vorzeigen und Bestellung entgegen nehmen.
Anstalt für Gesundheits-Bruchbänder
M. O. Bertel, Jena II.



Radf.-Ver. „Wanderlust“ Friedersdorf.

Nächsten Sonnabend, d. 31. Mai, bei günstiger Witterung Nachtausfahrt nach Lückersdorf, daselbst Vergnügen.

Abfahrt punkt 8 Uhr vom Vereinslokal.

Um zahlr. Teilnahme zu dieser Veranstaltung bittet der Vorstand.

Frau Affessor Eichner bittet ältere und jüngere Damen sowie junge Mädchen, die am Zustandekommen einer **Turnstunde**

Interesse haben, sich bei ihr zu melden.

Die Turnstunde soll von einer Lehrerin geleitet werden und Mittwoch nachmittags in der neuen Schule stattfinden.

Ortsverband der deutschen Gewerksvereine (H. D.)

Sonabend, den 31. Mai, abends 1/2 9 Uhr

Versammlung

im Restaurant „Bürgergarten“. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. D. V.

Königl. Sächs. Militärverein Obersteina.

Sonabend, den 31. Mai, abends 1/2 9 Uhr

Versammlung.

Erscheinen aller Kameraden wünscht d. V.

Turnverein Ohorn.

Anmeldungen zum Deutschen Turnfest nach Leipzig nimmt bis 1. Juni entgegen der Turnwart.

Linsen

— vorzüglich kochende Ware — Pfund 25 Pf. — bei 5 Pfd. à 24.

Richard Seller.

Neue italien. Kartoffeln

Pfund 11 Pfg.

Hochfeine Maltakartoffeln

mehrfache Allerfeinste, fette

Matjes - Heringe empfiehlt Richard Seller.

Prachtvolle neue

Australer-Aepfel

Reife Bananen

empfehlen **Richard Seller.**

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma

Guido Wünsche, Radeburg bei, welcher der Beachtung empfohlen wird.

Zu vermieten.

In dem Grundstück Königsbrücker Straße 252 w ist die

erste Etage

pr. 1. Juli 1913 anderweitig zu vermieten. Näheres durch den Spar- u. Vorschußverein Pulsnitz.

Parterrewohnung

pr. 1. Juli zu vermieten. Herm. Sperling.

Schöne

Mansarden - Wohnung

pr. 1. Juli anderweitig zu vermieten.

Theodor Schieblich, Bismarckplatz.

Hierzu eine Beilage.

Brambacher Sprudel

aus dem Radium-Bad Brambach, vorzügliches Selterwasser u. Limonaden empfiehlt die Weinhandlung Hermann Schneider.

Für die uns anlässlich unseres

goldenen Hochzeits-Jubiläum

in so reichem Maße überreichten Gratulationen und schönen Geschenke sagen wir allen denen hierdurch unseren herzlichsten und verbindlichsten Dank.

Friedersdorf, am 25. Mai 1913.

Traugott Weitzmann u. Frau, geb. Großmann.

Emil Gneuß, Maschinenfabrik, Ohorn

Fernsprech-Anschluß No. 25, Amt Pulsnitz

empfeilt zu billigsten Preisen und günstigsten Zahlungsbedingungen:

Gras- und Getreidemähmaschinen, verschiedene Systeme, wie z. B. Fahr Patent, Osborne u. s. w., Gabel- und Trommelheuwender, Schwatzenrechen, Drillmaschinen, Häcksel- und Grünfüttermaschinen, Kartoffelwaschmaschinen, Viehfütterdämpfer, Hafer- und Kartoffel-Quetschen, Jauchenpumpen verschied. Systeme, Getreide-Reinigungsmaschinen, Windfegen, Schrotmühlen, Wasch- und Buttermaschinen, Milchzentrifugen aller bewährten Systeme, alle Sorten Pflüge und Ackergeräte, Hand- und fahrbare Schlepprechen, Vieh- und Dezimalwagen, Wring- und Mangelmaschinen, sowie Dreschmaschinen mit einfacher und marktfertiger Reinigung, nebst dazu passenden Strohpressen.

Alle Reparaturen prompt und billigst. — Stets großes Lager von Ersatzteilen vorhanden. — Besichtigung meines Lagers auch ohne Kaufzwang gern gestattet.



Vortreffliches Mineralwasser, Tafelgetränk Sr. Maj. d. Königs Friedrich August. Bei Bestellungen betone man Königliche Oberbrambacher. Zu haben Priv. Löwenapotheke Pulsnitz.

Offene Stellen.

Anständiges Stubenmädchen

sucht für sofortigen Antritt Rittergut Döbra bei Kamenz.

Jüngeres, zweites

Hausmädchen

wegen Erkrankung der jetzigen sofort gesucht.

Frau Baumeister Johne.

Einen Biegelträger

sucht Maurermeister Schneider.

Groß. Wuppertaler Garnhaus in Baumwollgarnen roh und mercerisiert sucht für Pulsnitz-Großröhrsdorf und Umgegend tüchtigen gut eingeführten

Vertreter.

Offert. unter 13594 an die Ann. Exp. A Baumgarten, Barmen.

Miet-Gesuche.

Fabrikationsraum,

50 □ Meter, mögl. mit Wohnungsanschluß, nahe Bahn, wo Kraft oder elektrisch vorhanden, zu mieten gesucht. Off. unter Chiffre „D. F. 6470“ an Rudolf Mosse, Dresden.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unsres lieben Entschlafenen

Gottlieb Emil Mirisch

sagen wir allen hierdurch unsern

herzlichsten Dank.

Pulsnitz, 29. Mai 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

